Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mittelbadischer Courier. 1896-1936
1904

99 (3.5.1904)

Visual Library

Mittelbadischer Courier.

Tageblatt und Anzeiger für Ettlingen und Umgebung.

Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pfg., durch die Post bezogen 1. Mk. 72. Pfg. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an; in Ettlingen die Expedition.

Illustriertes Unterhaltungsblatt wöchentliche Beilage.
Druck und Verlag der Buch- und Steindruckerei A. Barth in Ettlingen.

Inserate werden für die viergespaltene Garmondzeile mit 8 Pfg. berechnet, Reklamen 20 Pfg. Bei öfteren Wiederholungen Rabatt. Erscheinungsweise: Täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Nr. 99. Ettlingen, Dienstag den 3. Mai 1904

Badischer Landtag.

* Karlsruhe, 2. Mai. Präsident Gönner eröffnet um 4 Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch Minister v. Dusch. In Fortsetzung der Spezialberatung des Budgets der Mittelschulen befürwortet Abg. Köhler die Stadt Tauberbischofsheim von dem Beitrag für das dortige Gymnasium zu entlasten. Abg. Kirsner wünscht von der Regierung eine weitere Förderung des Progymnasiums in Donaueschingen. Abg. Venedey befürwortet dringend den Neubau eines Gymnasiums in Konstanz. Nach einigen weiteren Wünschen des Abg. Hoffmann und Bihler verspricht Ministerialdirektor Arnsperger eine Prüfung der Frage der Beiträge der Städte zu den Gymnasien. Im weiteren Verlauf tritt Abg. Ihrig ein für Anstellung von Oekonomen in den größeren Lehrerseminaren. Abg. Frühauf bedauert, daß mit dem Bau eines Lehrerseminars in Freiburg noch nicht begonnen sei. Oberschulratsdirektor Arnsperger erwidert darauf, daß die Verzögerung in örtlichen Verhältnissen begründet sei. Der Bau werde aber in Bälde begonnen werden. Abg. Eichhorn bittet, die Internate für die Lehrerseminare abzuschaffen. Abg. Fehrenbach wünscht, daß diese Frage bis zur Erstattung des Berichts der Schulkommission ausscheiden möge. Abg. Frühauf stellt einen Antrag in Aussicht, die Abstimmung über das Volksschulbudget bis zur Erledigung der Schulanträge auszusetzen. Abg. Wilckens betont, daß es hohe Zeit sei, sich mit der Budgetberatung zu beeilen. Abg. Rohrhurst hält die Erstellung einer 3. Taubstummenanstalt für nötig. Oberschulratsdirektor Arnsperger sagt eine 1. Rate hierfür im nächsten Budget zu. Bezügl. der Beiträge der Städte zu den Realmittelschulen erklärt Minister v. Dusch, der Staat suche in dieser Frage mit den Städten zu einem modus vivendi zu kommen. Die diesbezügliche Bitte der mittleren Städte wird schließlich der Regierung empfehlend überwiesen, desgleichen die Petition von Neustadt um Errichtung einer Realmittelschule. Minister v. Dusch erklärt, im nächsten Budget werde die Summe jedenfalls eingestellt werden. Schließlich wird noch die Position betr. den Beitrag zur Förderung des Spinnens genehmigt.

Karlsruhe, 2. Mai. In der heutigen Sitzung der 2. Kammer ging ein Antrag der Abgg. Heimburger u. Genossen ein. Die Kammer möge die Regierung ersuchen, die Gemeindewahlordnung und die Wahlordnung für die der Städteordnung unterstehenden Städte dahin abzuändern, daß für die Gemeindewahlen dieselben Maßregeln zum Schutze des Wahlgeheimnisses geschaffen werden, wie solche für die Wahl zur 2. Kammer in Kraft sind.

Tagesneuigkeiten.

— Serbien. Der Kassationshof bestätigte die Entscheidung des Gerichts 1. Instanz, wodurch der frühere Minister Welja Podorowitsch wegen Veruntreuung von 93 000 Fr. verhaftet und in den Anklagezustand versetzt worden ist.

— Marokko. Das Reutersche Bureau meldet aus Tanger: Die spanische Regierung lehnte es ab, den Gesandten zu empfangen, den die marokkanische Regierung ausgewählt hat, um mit dem König Alfons in Ceuta zusammenzutreffen. Als Grund wird angegeben, daß der Rang des Gesandten nicht hoch genug sei.

Lokales.

ch. Ettlingen, 3. Mai. Der „Turnverein" macht nächsten Sonntag eine ganztägige Turnfahrt. Näheres wird noch bekannt gegeben.

* Ettlingen, 3. Mai. Herr Rechtsagent Becker, ein Mann, dem man in seiner Geschäftsführung großes Vertrauen entgegenbrachte und der sich allgemeiner Beliebtheit erfreute, ist gestern abend von langen Leiden erlöst, im Alter von 47 Jahren gestorben. Allgemein bedauert wird der nach dem Tode dreier hoffnungsvoller Söhne jetzt alleinstehende alte Vater.

Aus dem Amtsbezirk.

† Reichenbach, 3. Mai. Heute vormittag traf die telegraphische Nachricht hier ein, daß unser neuer Pfarrer J. Wolter in Baden, wo er seit Wochen zur Kur weilte, gestorben ist. So steht unsere Pfarrei wieder verwaist da.

S. Schöllbronn, 2. Mai. Heute tagte im Gasthause zur „Sonne" dahier eine Gesellschaft von Interessenten, welche das Projekt einer Kleinbahn von Ettlingen über Spessart, Schöllbronn, Völkersbach, Freiolsheim, Moosbronn bis Gernsbach ernstlich in Erwägung zogen. Es steht fest, daß sich das Projekt auch staatlicherseits einer großen Sympathie zu erfreuen hat. Ueber die Rentablität der Bahn kann kein Zweifel bestehen. Durch Verwirklichung dieses Gedankens wäre eine direkte Verbindung zwischen Gernsbach-Ettlingen-Karlsruhe hergestellt. Da die beteiligten Gemeinden das Gelände voraussichtlich unentgeltlich zur Verfügung stellen werden, dürfte der ev. Erstellung genannter Bahn keine allzugroßen Schwierigkeiten im Wege stehen.

○ Vom Albtal, 2 Mai. Der 1. Mai und seine Folgen haben sich heute bei der Albtalbahn geltend gemacht. Wo es gefehlt, wissen wir nicht, wahrscheints hatte sie sich die Füße wundgelaufen, denn heute nachmittag dampfte sie mit einer so erstaunlichen Geschwindigkeit das Tal hinaus, daß — ohne Uebertreibung —

---

48)

Coralie.

Dem Englischen nacherzählt von J. Nemo.

(Fortsetzung.)

„Wie? Ist Konstanze ebenfalls krank gewesen? ruft Charlie, der nur diesen einen Gedanken aufgefaßt und festgehalten hat.

„Sie war dem Tode nahe. Coralie erlag — Konstanze . . ." Elisabeths Stimme zittert und versagt ihr, doch sie faßt sich rasch wieder:

„Ihre schwere Krankheit, so bedauerlich an sich, ist anderseits als ein großes Glück zu betrachten, denn sie hat ihr die Binde von den Augen gerissen," fährt sie fort. „Sie durchschaut jetzt Ihre Motive, Herr Strahan, und das einzige Gefühl, das sie jetzt noch für den Mann hat, der sie aus niedriger Berechnung an den Rand des Abgrundes führte, ist das einer unsäglichen Verachtung."

Charlie sieht sie einen Moment starr an; eine leichte Röte steigt in seine Wangen, und in seinen infolge seiner kaum durchstandenen Krankheit noch so matten Augen blitzt es auf.

„Sie werden wohl selbst nicht erwarten, daß ich Ihnen in diesem Punkte Glauben schenke, Fräulein Marshmann," sagt er und seine Lippe kräuselt sich geringschätzend.

Elisabeth zuckt die Achseln. „Ihr Unglaube oder vielmehr Ihr vorgeschützter Unglaube ändert an der Sache nichts. Konstanze verachtet Sie: sie verabscheut die Gewissenlosigkeit, der jedes Mittel gut genug war, um zum Ziele — in den Besitz des Vermögens einer reichen Erbin zu kommen. Ihr einziger Wunsch ist, Ihnen nie wieder zu begegnen, Ihren Namen nie wieder aussprechen zu hören."

Der Haß ist manchmal ein schlechter Ratgeber: Fräulein Marshmann hat in diesem Moment nur einen Gedanken, sie will den jungen Mann, der indirekt die Ursache ihres Unglücks ist, bis ins Herz treffen, und in diesem Bestreben verliert sie alle Vorsicht, alle Mäßigung aus den Augen und schießt infolgedessen weit über das Ziel hinaus.

Vor Charlies innerem Auge erscheint das blasse Gesicht des jungen Mädchens, das ihn so sehr geliebt und — aber das ahnt er natürlich nicht — ihre Liebe mit dem Leben bezahlt hat. Er sieht den treuen Blick der braunen Augen, er hört die Worte, die sie an seinem Krankenlager ausrief: „Was kümmert mich die Gefahr, wenn ich bei Dir bin!" Ja Konstanze hat ihn geliebt mit einer Leidenschaft, mit einer Hingebung, die ihn zuweilen erschreckte und zugleich beschämte, da er sich bewußt war, welch ein unendlicher Abstand lag zwischen ihrem Feuer und seiner leichtfertigen Oberflächlichkeit. Und eine solche Liebe sollte sich plötzlich in Haß und Verachtung verwandelt haben? Sein Unglaube spricht deutlich aus dem halb spöttischen, halb traurigen Lächeln, womit er fragt:

„Wo ist Fräulein Prideaux-Carey jetzt?"

Zu spät sieht Elisabeth Marshmann ein, daß sie nutzlos eine Gefahr heraufbeschworen hat, welcher sie mit größerer Vorsicht und Ueberlegung vielleicht ohne Schwierigkeit hätte zuvorkommen können.

„Sie befindet sich da, wo sie vor Ihnen sicher ist: bei ihrer Mutter."

„Und die Adresse?"

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

ein Fußgänger im Lausschritt in dem Wettrennen gewonnen hätte!

Vermischtes.

— Aus Baden, 1. Mai. Die Angelegenheit eines Truppenübungsplatzes für das XIV. Armeekorps ist nach wie vor in Schwebe. Die jüngst durch die Blätter gegangene Mitteilung, daß man sich an zuständiger Stelle für die Villinger Gegend entschieden habe, war zumindest verfrüht. Von einem Reichstagsabgeordneten, welcher in der Angelegenheit des öfteren mit dem Kriegsministerium verkehrte, erfährt die „Str. P.": Die Sache hängt am Geldpunkt u. wird für absehbare Zeit zweifelhafter Natur bleiben. In den bestimmenden militärischen Kreisen Berlins weiß man, daß bei der heutigen Finanzlage der Reichstag, vorab die Budgetkommission, einer Anforderung für den Truppenübungsplatz verneinend gegenübertreten würde. Der Platz bei Villingen erfordert gegen 15 Millionen, von denen ein Drittel vielleicht durch Waldverkauf gedeckt sein würde. Das ins Auge gefaßte Gelände bei Walldürn stellt sich weit billiger — man spricht von 5 Millionen — aber die Lage ist militärisch dezentral, d. h. von den Garnisonen badischer Truppenkörper verhältnismäßig abgelegen. Jedenfalls ist das Für und Wider beider Projekte noch wenig ausgeglichen.

* Lahr, 2. Mai. In Lahr, Ettenheim und anderen Orten wurde heute nacht ein starker Erdstoß verspürt, begleitet von einem donnerähnlichen Rollen. Die Leute wurden aus dem Schlafe geweckt. In Schmieheim soll das Erdbeben so stark gewesen sein, daß die Türen der Häuser sich aufschlugen und die Möbel in manchen Wohnungen so wankten, daß man glaubte, sie kommen zu Fall.

* Aus Württemberg, 2. Mai. In Ottenhausen spielte der Goldschmiedslehrling Ernst Götz mit einem Revolver. Der Schuß ging unversehens los und traf den Unglücklichen in den Kopf. Der junge Mann mußte seine Unvorsichtigkeit mit dem Leben büßen.

— Paris, 2. Mai. Bei der Aufnahme der Hinterlassenschaft der Ende März verstorbenen Herzogin von Alba wurde festgestellt, daß eine Kassette mit Schmuck im Werte von 300 000 Franken gestohlen worden sei. Der spanische Botschafter erstattete Anzeige und die Polizei ermittelte, daß der Diebstahl von einer Person aus der Umgebung der verstorbenen Herzogin begangen worden sei.

— Paris, 2. Mai. Der Schnellzug Basel-Paris überfuhr gestern nachmittag auf einem Geleisübergang unweit Ouzouer la Ferriere ein Automobil, auf dem sich 6 Personen befanden, die sämtlich getötet wurden.

Neueste Nachrichten.

(Mitgeteilt von Wolff's telegr. Depeschen-Bureau.)

Hanau, 2. Mai. Direktor Dr. Hoffmann, der in der chemischen Fabrik Cassella u. Cie. zu Fechenheim sein 25jähriges Jubiläum feierte, überwies zu Wohlfahrtszwecken die Summe von 100 000 ℳ, von der eine Stiftung von 60 000 ℳ für die Unterbeamten und Arbeiter der Fabrik, eine Stiftung von 30 000 ℳ für die Gemeinde Fechenheim zu gemeinnützigen Zwecken und eine Stiftung von 10 000 ℳ für den dortigen Kriegerverein für Unterstützungszwecke bestimmt ist.

Tangermünde, 2. Mai. Kurz nach 12 Uhr ist, wie der „Altmärker" meldet, die hiesige Fähre auf der Elbe untergegangen. Auf ihr befanden sich sieben Personen und zwei geladene Wagen mit vier Pferden. Die Pferde ertranken, die Menschen wurden gerettet.

Passau, 2. Mai. Im Bahnhofe Plattling entgleiste, wie die „Donauzeitung" meldet, heute nachmittag der Schnellzug 56 der Strecke Regensburg-Passau. Die Maschine stürzte um. Der Heizer wurde getötet, der Lokomotivführer schwer verletzt, eine mitreisende Frau leichter verletzt.

Wien, 2. Mai. Kaiser Franz Joseph ist heute nachmittag nach Budapest abgereist.

London, 2. Mai. Das Reutersche Bureau meldet aus Petersburg: Das Panzerschiff „Orel", das seiner vollständigen Fertigstellung entgegengeht, ist gestern auf der Newa auf Grund geraten. Da seine Flottmachung sehr schwierig ist, wird man aus Kronstadt den Eisbrecher „Jermak" hinschicken, der den Schleppern, die bereits bei dem Schiffe beschäftigt sind, behilflich sein soll.

New-York, 2. Mai. Der deutsche Dampfer „Adria" der Hamburg-Amerikalinie, der gestern von New-York abgehend eine gegen die Cunard-Gesellschaft errichtete Konkurrenzlinie New-York-Skandinavien eröffnete, war voll besetzt. Er hatte etwa 1200 Reisende für Gothenburg, Christiania und Kopenhagen an Bord.

Neuestes vom Kriegsschauplatz.

* Nach einer langen Nachrichtendürre kommt jetzt eine Hochflut von Meldungen aus dem Kriegsschauplatze. Es ist zur Tatsache geworden, daß die Japaner den Jalu überschritten haben. Auf russischer Seite scheint von vornherein beabsichtigt gewesen zu sein, die Jalulinie dauernd nicht zu halten, sondern sich weiter rückwärts erst zum endgiltigen Widerstande einzurichten und dann die Offensive zu gewinnen. Bei dem Urteile über das russische Verhalten muß man immer im Auge behalten, daß Rußland seine Streitkräfte noch nicht beisammen hat und deshalb vorläufig nicht daran denken kann, die Offensive zu ergreifen. Durch den Uebergang über den Jalu ist das Schicksal Port Arthurs nunmehr wohl besiegelt. Es steht einem umfassenden Landangriffe der Japaner nichts mehr im Wege.

Tokio, 2. Mai. (Amtlich.) Das unter dem Befehl des Admirals Kamimura stehende japanische Geschwader traf am 26. April in Gensan (Korea) ein. Es konnte infolge beständig vorherrschenden Nebels die beabsichtigte Beschießung von Wladiwostok nicht ausführen. Als das Geschwader erfuhr, daß die „Kinschumaru" überfällig sei, verließ es am 27. April wieder den Hafen, um das Schiff zu suchen. Es kam wiederum dicht vor Wladiwostok und kehrte dann wegen andauernden Nebels nach Gensan zurück.

Tokio, 2. Mai. Der Kapitän des „Maya" meldet: Eine Abteilung, bestehend aus den Schiffen „Maya", „Uji" und Torpedobooten fuhr am 1. Mai den Jalu hinauf und beschoß den Feind. Während sie zurückkehrte, griff russische Artillerie plötzlich die Torpedoboote an. Letztere brachten jedoch die feindlichen Geschütze nach einem heftigen halbstündigen Feuer zum Schweigen. Die ganze Abteilung kehrte darauf ohne Verluste nach Jongampho zurück. Unsere armierten Barkassen erreichten Antung an demselben Morgen und zwangen die Infanterie und Artillerie nach halbstündigem heftigem Gefechte zum Rückzuge. Man sah, wie in der Stadt Feuer ausbrach. Ein Eingeborener berichtet, der Feind sei von Antung geflohen, nachdem er Feuer angelegt hatte.

Tokio, 2. Mai. Morgens 7 Uhr. General Kuroki berichtet ergänzend: Im Laufe der gestrigen Kämpfe leisteten die Russen einen zweistündigen hartnäckigen Widerstand. Die feindlichen Streitkräfte umfaßten die ganze dritte Division, zwei Regimenter der sechsten Division, eine Kavalleriebrigade und ungefähr vierzig Schnellfeuergeschütze. Wir haben 28 dieser Geschütze, sowie eine große Anzahl Gewehre, viel Munition erobert. Ferner haben wir mehr als 20 Offiziere, eine große Anzahl Unteroffiziere und Soldaten gefangen genommen. Ich erfahre, daß die Generale Sassulitsch und

---

„Ich muß es natürlich ablehnen, Ihnen dieselbe anzugeben. Sind Sie wahnsinnig, Herr Strahan, daß Sie selbst jetzt noch Ihre Pläne für durchführbar halten? Fräulein Prideaux-Carey lebt in einer andern Sphäre, sie gehört einem andern Gesellschaftskreise an als Sie."

„Ich weiß das."

„Dann müßte Ihre gesunde Vernunft Ihnen sagen, daß eine Verbindung zwischen Ihnen und ihr zu den Unmöglichkeiten gehört."

Charlie läßt die beleidigenden Worte unerwidert, und Fräulein Marshmann sieht mit wachsender Unruhe, daß seine Züge den Ausdruck eigensinnigen Trotzes annehmen. Charlie ist gutherzig und nachgiebig, oft zu nachgiebig, aber so leicht er sich leiten läßt, so hartnäckig wird er, wenn man die Zügel zu fest anzieht. Fräulein Elisabeth erkennt solches zu spät und obschon sie versucht, ihren Fehler wieder gut zu machen, so sieht sie doch bald ein, daß alle ihre Mühe fruchtlos ist.

„Hat Konstanze Ihretwegen noch nicht genug gelitten?" sagt sie endlich erbittert. „Wenn Sie meinen Worten denn durchaus keinen Glauben schenken wollen, so will ich meinen früheren Zögling veranlassen, Ihnen schriftlich die Sachlage klar machen. Genügt Ihnen das?"

Charlie zögert. Zum ersten Male regt sich in ihm ein leiser Zweifel an Konstanzens Treue. Sein Blick fällt auf ein beschriebenes Papier, welches vor der Dame des Hauses auf dem Tische liegt, und er erkennt Konstanzens Handschrift.

„Ist dies vielleicht schon das Schreiben, wovon Sie sprechen?" fragt er gepreßt.

Ehe sie sich selbst recht bewußt ist, was sie tut, hat Fräulein Marshmann das Blatt, sowie auch das daneben liegende Tagebuch in Konstanzes ehemaligem Schreibpult in Sicherheit gebracht und den Schlüssel abgezogen. Erst der erstaunte Blick des jungen Mannes zeigt ihr, welch eine Torheit sie begangen hat. Die Erkenntnis ihrer neuen Uebereilung läßt sie den letzten Rest ihrer Selbstbeherrschung verlieren.

„Entfernen Sie sich — augenblicklich!" ruft sie schrill. „Tun Sie, was Sie wollen; verfolgen, quälen Sie das Mädchen, das Sie zu lieben vorgeben! Gehen Sie! Ihre Gegenwart hier ist eine Beleidigung! — Gehen Sie!"

Wortlos verläßt Charlie Strahan das Zimmer und das Haus.

14.

„Meine liebe Konstanze, ich kann Ihnen nicht sagen, wie angenehm überrascht ich bin. Wäre ich Ihnen irgendwo anders, als hier auf Fairwaters begnet, so würde ich Sie ganz gewiß nicht wiedererkannt haben!" ruft Arthur Desmond, seine junge Kousine mit bewundernden Blicken betrachtend. „Ihre Mutter hatte recht, als sie sagte, daß die Devonshirer Luft Wunder für Sie wirken würde."

Ein volles Jahr ist verflossen, seit er Coralie zu letzten Male sah, und in diesem Jahre hat das nervöse, scheue Mädchen sich zu einer blühenden, wunderbar schönen Jungfrau entwickelt, deren braune unergründliche Augen Arthur Desmonds Herz bezaubern und ihn zugleich mit einem seltsamen ihm selbst unverständlichen Gefühle des Mitleids erfüllen.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Kastalinski verwundet sind. Unsere Verluste betragen ungefähr 700 Mann, die der Russen über 800 Mann.

Auszug aus den Standesbüchern der Stadt Ettlingen.

Geborene im Monat April.

2. August Pius, Vater Franz Joseph Karn, Bäckermeister.
3. Wilhelm Richard, Vater Joseph Bayer, Heizer.
8. Gebhard Joseph, Vater Stephan Wenz, Schuhmachermeister.
9. Franz Wilhelm, Vater Karl Klein, Maurer.
10. Luise Berta, Vater Karl Klettenheimer, Heizer.
10. Maria Elisabeth, Vater Karl Rummel, Blechnermeister,
10. Heinrich Joseph, Vater Heinrich Katzenberger, Werkschreiber.
10. Johannes, Vater Joseph Freundlich, Bankdirektor.
12. Klara Johanna, Vater Ferdinand Reichert, Maschinenführer.
12. Elsa Rosa, Vater Karl Friedrich Schlayer, Maschinenführer.
12. Klara, Vater Anton Blessing, Metallschleifer.
12. Werner Hans Otto, Vater Hans Storz, Fabrikdirektor.
13. Maria Theresia, Vater Karl Friedrich Diebold, Fabrikarbeiter.
14. Leopold, Vater Georg Böhm, Gendarm.
14. Elisabeth Maria, Vater Stephan Gräßer, Landwirt.
15. Hermann, Vater Heinrich Braun, Eisengießer.
17. Erwin Karl Willy, Vater Gottlieb Schaub, Mechaniker.
17. Rudolf, unehelich.
18. Rosa Berta, Vater Joseph Abendschön, Zimmermann.
18. Maria Anna, unehelich.
20. Arthur, Vater Karl Dietz, Maler.
21. Elisabetha, Vater Friedrich Bingel, Maschinenführer.
23. Joseph Georg, Vater Heinrich Becker, Schmiedmeister.
29. Otto Reinhold, Vater Heinrich Gröner, Fabrikarbeiter.
30. Jakob Wilhelm, Vater August Seemann, Maurer.
30. Ottilia, Vater Anton Becker, Fabrikarbeiter.

Gestorbene im Monat April.

6. Luise von Ettlingen, 13 Jahre alt, Vater Jakob Friedrich Herb, Schneidermeister †.
6. Johanna von Ettlingen, 1 Jahr 6 Monate alt, Vater Johannes Hammer, Heizer.
8. Florentine Weinstein geb. Rigort von Ettlingen, 67 Jahre alt, Witwe.
11. Anna Ruth von Karlsruhe, 62 Jahre alt, ledig.
11. August Korn von Ettlingen, 45 Jahre alt, Kaufmann.
17. Ein Mädchen, totgeboren.
17. „ Knabe „
18. Maria Antonia Lechner von Ettlingen, 74 Jahre alt, Witwe.
19. Ludwig von Ettlingen, 1 Monat 20 Tage alt, Vater Joseph Gartner, Landwirt.
26. Robert Wackher von Ettlingen, 70 Jahre alt, Privatmann.
27. Hedwig von Ettlingen, 1 Jahr 10 Tage alt, unehelich.

Getraute im Monat April.

9. Bruno Wolfgang Alexander Kleckel, Kgl. Oberleutnant von Danzig mit Maria Theresia Gertrud Waenker von Dankenschweil von Kippenheim.
23. Franz Xaver Lechner jg., Buchbinder v. Ettlingen mit Josephine Mußler von Ettlingen.
26. Andreas Franz Melker von Sigmarswangen mit Luise Hotter von Dietlingen.
30. Joseph Laier, Fabrikarbeiter von Leimen mit Karoline Siebach von Ettlingen.
30. Gustav Katzenberger, Fabrikarbeiter v. Ettlingen mit Stephanie Rabold von Ettlingen.

Stimmen aus dem Publikum.

Ettlingen, 2. Mai. Wie herrlich und schön ist doch gegenwärtig Gottes Natur. Das wurde auch schon verschiedene Male in Ihrem geschätzten Blatte angeführt. Es grünt und blüht jedes Zweiglein und Aestlein, jede Hecke. Deshalb hat auch der „Bad. Obstbauverein", dessen Vorstand Herr Inspektor Bach in Emmendingen ist, seine Generalversammlung in unserer Stadt abgehalten, um auch hier einen Zweigverein des Bad. Obstbauvereins ins Leben zu rufen, was allgemeinen Anklang fand, daß sich sofort 25 Männer einzeichneten, somit der Verein lebensfähig ist und zu hoffen steht, daß dieser für jedermann nutzbringende Verein in Bälde sich zu einem 100 Mitglieder zählenden aufschwingen wird. Wie schön und nutzbringend ist doch der Obstbau, allein in der Weise wie gestern die Maiausflügler mit unseren Obstbäumen verfahren sind, das ist herzzerreißend für einen Baumzüchter, denn jetzt kommt diese Gesellschaft, reißt ganze Aeste Blüten ab, wenn weiter die Früchte 3/4 reif sind, fahren gewisse Damen mit Kinderchaisen umher und brechen diese halbreifen Aepfel zur Geleebereitung ab, um dieselben entweder für eigenen Gebrauch oder aber zum Verkauf zu verwenden. Ebenso geschieht es mit den Nüssen zum Liköransatz. Das erste Ziel dieser oft buntgewürfelten Gesellschaft ist die Hedwigsquelle, Saumweg 2c. 2c. Da gehört endlich einmal von maßgebender Seite aus, ganz gründlich Remedour geschaffen. Einsender dieses glaubt, daß auf diese wohlmeinenden Zeilen hin, in einer schneidigen Weise vorgegangen wird, wie es schon längst gehört hätte, denn solche Subjekte die in einem vielversprechenden Obstjahr in der Weise hausen, gehören bestraft, daß die Sonne durchscheint. Unsere Feldpolizei ist überhaupt nicht richtig organisiert, denn dieselbe ist nicht ausgerüstet, daß sie bei einem Widerstand sich verteidigen kann, so daß es vor 2 Jahren und beinahe gestern wieder vorkam, daß sie mit den eigenen Stöcken Schmisse erhielt. Uebrigens glaubt Einsender ds. im Sinne aller Obst- u. Weinbautreibenden zu sprechen, wenn einem gewissen tüchtigen Feldhüter K . . ., der sich schon des öfteren als wackerer Schütze bewiesen hat, besonders dieser gefährliche Distrikt übertragen wird und möchte noch weiter bitten, diesem Manne noch weitere Leute beizugeben, dann wird diese Kalamität von selbst ihre Erledigung finden. E

Einer von den früheren geheimen Feldpolizisten.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Donnerstag, 5. Mai. B. 52. Mittelpr. **Die Entführung aus dem Serail**, komische Oper in 3 A. v. W. A. Mozart. Anfang 7 Uhr; Ende halb 10 Uhr.

Gestorben.

Am 2. Mai: Maria Gimbler geb. Mackert. Beerdigung Mittwoch mittag 5 Uhr.

Amtliche Bekanntmachungen.

Oeffentliche Zustellung einer Klage.

Nr. 7301. Der Heinrich Borberg, Gummiwarenfabrik in Elberfeld — Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte Dr. Fried. Weill, Dr. Dietz und Dr. Cantor in Karlsruhe — klagt gegen den Handelsmann Daniel Tischbein früher zu Malsch, jetzt unbekannten Aufenthalts, unter der Behauptung, daß Angeklagter ihm aus Warenlieferung vom 19. September 1903 68 ℳ 25 ₰
und „ „ „ 13. Oktober 1903 . 137 „ 90 „
zusammen 206 ℳ 15 ₰
schulde, mit dem Antrage auf kostenfällige Verurteilung des Beklagten zur Zahlung von 206 ℳ 15 ₰ und 5 % Zinsen seit dem 19. Dezember 1903 aus 68 ℳ 25 ₰ und aus 137 ℳ 90 ₰ seit dem 13. Januar 1904 und das Urteil für vorläufig vollstreckbar zu erklären.

Der Kläger ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großherzogliche Amtsgericht zu Ettlingen auf

Dienstag, den 28. Juni 1904, vormittags 8½ Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Ettlingen, den 28. April 1904.

Gut.
Amtsgerichtssekretär,
Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.

Farrenversteigerung.

Die Gemeinde Oberweier läßt am
Donnerstag, den 5. Mai,
nachmittags 2 Uhr,
einen jungen, fetten, schweren Rindfarren versteigern.
Die Zusammenkunft ist beim Farrenstall.

Oberweier, den 29. April 1904.
Der Gemeinderat.
Bürgermeister Weber.

Privat-Anzeigen.

Ein Bauplatz
mit Hintergebäude, **in bester Lage der Stadt**, ist zu verkaufen.
Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Ettlingen.
Ein Dreherlehrling
sowie einige
Metallschleifer-Lehrlinge
und
Polisseusen-Lehrmädchen
werden angenommen bei
Gebrüder Hepp.

Gesucht
ein **schön möbliertes**
Zimmer
für sofort.
Offerten unter **O. N.** an die Exped. d. Bl.

Ettlingen.
Silberne Uhr
bei der Station Busenbach **gefunden.** Abzuholen bei Wachtmeister **Leibold,** Spinnerei. [4

Zugelaufen ein Hund.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Auf
Damen-, Herren- und Kinder-
Stroh-Hüte
gewähren wir
Freund & Comp., Ettlingen.

Werktags
extra
5 % Rabatt.

Spezial-Gartenschläuche
mit starken Geflechteinlagen
eignen sich speziell
wegen Unverwüstlichkeit
für
Gartenzwecke.

Fabrikniederlage:
Emil Schmidt, G. m. b. H.
Karlsruhe, Hebelstrasse 3, Marktplatz.

Todesanzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Sohn, unsern Schwager u. Onkel

Wilhelm Becker,
Rechtsagent,

nach langem, schweren Leiden im Alter von 47 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Um stille Teilnahme bittet

Der trauernde Vater:
Franz Becker.

Ettlingen, 2. Mai 1904.
Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 4 Uhr statt.

Ettlingen.
Ia. Salatöl
empfiehlt
Jakob Fried Nachf.

Suche zum 1. Juni ein nicht zu junges [5.
Kindermädchen
zur Wartung eines 3/4jährigen Kindes. Frau Oberleutnant **Hentschel,** Pforzheimerstraße 740.

„Cognac Badenia"
mit der Flagge
ärztlich empfohlen.

Dieser Cognac wird in einer renommierten deutschen Cognac-Brennerei hergestellt. Derselbe ist abgelagert, mild, frei von Essenzen u. äther. Oelen, ein nach Charente-Verfahren verschnittenes Weindestillat.

Da ich in obiger Marke einen bedeutenden Abschluß gemacht und den **Alleinverkauf für Ettlingen und Umgebung** übernommen habe, anderseits um einen großen Umsatz zu erzielen, setze ich den Preis für diesen vorzüglichen Cognac auf nur

Mk. 2.—

für eine 3/4-Literflasche (incl. Glas) fest. **Ein einmaliger Versuch und Sie werden diese Marke stets wieder kaufen!**

Carl Bauer
am Holzhof.

Das schönste u. praktischste **Geschenk f. Damen** *ist unser neues illustriertes*
Handbuch der Damenschneiderei
Putzmacherei, Weissnähe-rei, Wäscherei und Bügelei, Stick- und Häkelkunst mit **Universal-Schnittmuster-Mappe u. Bonbuch** *zum Nachbezug beliebiger Schnittmuster. 2 starke Bände; 144 Illustrationen, 86 Modell- und Schnitt-Tafeln. Hochelegant gebunden* **Preis 6.— Mark.**

Die grösste Freude bereitet jedem Mädchen von 7-14 Jahren die **„Puppenschneiderin"** *Illustr. Handb. in eleg. Ausstattg. Pr.* **1.50** *M. Nur direkt zu beziehen von der Firma: Deutsche Moden- u. Schnittmust.-Industrie, Leipzig, Reichsstr. 22.*

Jungliberaler Verein Ettlingen.

Morgen abend 1/2 9 Uhr im Vereinslokal zur „Traube" **Vereinsabend,** wozu die Mitglieder, sowie die altliberalen Herren und sonstige Gesinnungsgenossen freundl. eingeladen werden.

Der Vorstand.

Vortrag des Herrn Prof. **Fischer** über „Die Hohenstaufen und ihre Zeit".

Grüne Kurs-Bücher
für den Sommerdienst 1904
sind zu haben in der
Buch- & Steindruckerei R. Barth.

Schuhfett Marke „Büffelhaut"
altbewährtes Mittel zur Erhaltung des Leders
Nur mit dieser Schutzmarke versehene Büchsen enthalten das echte längsterprobte Fett, worauf der Nachahmungen wegen, genau zu achten ist
Büchsen à 20 und 40 Pfg.
sind zu haben:

in Ettlingen:
Paul Wessbecher,
Joh. Springer,
Rettig & Köhler,
F. S. Masino,
L. Bürck.
Mörsch: **L. O. Knäbel.**

Von alleinstehender Dame
zwei Zimmer
mit allem Zubehör **zu mieten gesucht.** Gefl. Offerten in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Alle Sorten irdenes Geschirr sowie Bündelgeschirr,
per Bund 50 Pfg.,
zu haben bei
Frau Anton Findling,
Seminarstr. 611, neben Kaufmann Baureithel.

Ettlingen.
Wohnung 3. St.
2—3 Zimmer mit Zubehör Wasserleitung u. Nutzgas an ruhige Familie auf **1. April** zu vermieten.

Louis Schiffmacher,
Hildastr. 583.

Ein Haus
mit großer Scheuer nebst **Seitenbau** in Mitte der Stadt, das sich für Landwirte wie für jeden Geschäftsmann eignet, ist unter günstiger Bedingung **zu verkaufen.**

Wo? sagt d. Exped. d. Bl.

---

35 ₰ **Glycerin-Schwefelmilch-Seife** 35 ₰
aus der kgl. bayer. Hofparfümeriefabrik von **C. D. Wunderlich,** Nürnberg. 3 Mal prämiiert. Seit 38 Jahren mit größtem Erfolg eingeführt und von Aerzten empfohlen gegen **Hautausschläge,** Hautjucken, Frostbeulen und Schweißfüße.

Teerschwefel-Seife à 50 ₰, vereinigt die vorzüglichen Wirkungen von Schwefel-Teer.

Emil Reiss, Badenertorstr.

Unserer heutigen Gesamtauflage ist ein Prospekt der 8. Großen Ulmer Münsterbau-Lotterie von **Edmund Pülschen, Lübeck** beigelegt, worauf wir unsere verehrten Leser besonders aufmerksam machen.

Für die Redaktion verantwortlich Richard Barth in Ettlingen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg